

ungewiss. Doch werde dies, sei doch Bürgermeister [Johann Rudolf] Wettstein erkrankt, wohl nicht so bald der Fall sein. Obwohl es sich um eine unangenehme Sache handle, liege es doch sehr im Interesse der kath. Orte, wenn er, Zurlauben, dannzumal auch an der Konferenz teilnehme.

Er habe sowohl das Manifest Zürichs als auch jenes von Luzern gelesen, diese aber noch nicht genau miteinander vergleichen können.

Soweit er informiert sei, hätten die Zürcher das Kloster Rheinau noch nicht verlassen. Doch habe man vorgestern an zwei verschiedenen Orten im Zürichbiet verlauten lassen, man werde die Abtei morgen oder übermorgen räumen.

Original, mit Siegelresten
AH 28, 55-56 - Blatt 55^V und 56^R leer

17

1714 Dezember 21., Luzern

A

SCHREIBEN DES [SPAN. AMBASSADOREN LORENZO VERZUSO, MARCHESE DI] BERETTI-LANDI, AN AMMANN UND HPTM. [BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN, ZUG

Den Expressboten, den ihm [Laurent Corentin] De la Martinière zugeschickt, habe er "*luy ecrivant deux mots*" [nach Zug?] zurückgesandt. "*Je me r'apporteray a ceque le dit M. de la Martinière vous dira de ma part.*" Für den Fall, dass dieser erst am Sonntagmorgen von Zug abzureisen gedenke, "*Je vous prie de luy remettre le paquet [Postpaket] qui me viendra d'Italie*". Wolle De la Martinière jedoch schon morgen die Heimreise antreten, solle er, Zurlauben, genanntes Paket mittels Expressboten überbringen lassen. Diesen möge er anweisen, so gegen Sonntagmittag hier einzutreffen. Dessen Bezahlung werde sich im üblichen Rahmen bewegen.

Im weitem solle er De la Martinière ausrichten, "*que J'ay donné pourboire au porteur bon gré, malgré*".

Original, in franz. Sprache, mit Siegeln
AH 28, 34, 57-58 - Blatt 34^V und 58 leer